

maticus wiedergegebenen Siegel (Fig. 505) bestätigt wird, und im dritten Joch das derer von Schleinitz.

1396 schenkte Hans von Reinsberg auf Wachnitz 100 Schock Groschen für „eynen newen altar in vnßer lieben frawen sante Barbara und sante Margarethen der heiligen iunckfrawen ere in vnseren clostere zeu bawen“. Das Kloster gelobte die Ausführung des Baues. Als Barbarakapelle wird allgemein der nördlich vom Langhaus gelegene, jetzt als Küche der Schule von St. Afra benutzte Raum angesehen.

1398 wurde eine Messe am Erasmusaltar gestiftet, der also zu dieser Zeit schon bestand. Titzmann von Grünrodt auf Borna gewährte zum Andenken an seinen Bruder Ulrich eine tägliche Messe.

1401 stiftete Balthasar von Maltitz Mittel zur festlichen Begehung der Feier am Altar des heiligen Leichnams, die von alters im Kloster üblich war.

1408 ward von den Landgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. die Schenkung bestätigt, die der Hofmeister Hugold von Schleinitz der von ihm gebauten und gestifteten Kapelle zur Ehre Mariä und des heiligen Leichnams gemacht hatte. Propst und Konvent versprachen gewissenhafte Ausführung des kirchlichen Dienstes „in der nuwen capellen . . . die er von grunde us hat gebuwet“. Mitstifter waren Hugolds Verwandte. Mit dieser Stiftung setzten langjährige Beziehungen des Geschlechts derer von Schleinitz zum Kloster sich fort, die durch den Propst Ernfried von Schleinitz (1382—1393), seinen Bruder Frenzelin (1347—1371), beides Mitgliedern des Konvents, eingeleitet worden waren. Fünf Mitglieder des Geschlechts bestätigten 1410 die Stiftung Hugolds, indem sie die Kapelle als jene bezeichnen „da wir unser und unserer Vorfahren pflegen unser Begraben zu haben“, und erweiterten die Stiftung, wobei sie 1 Schock 10 Groschen der Fabrik zu St. Afra zuwiesen, „daß man es verbaue in dem Gotteshause wozu man erkennet, das es Not wäre“.

1411 stiftete der Domvikar Peter von Sorau eine gemalte Altartafel am hohen Altar, sowie goldene Ornate.

1413 bereicherte Hans von Schleinitz auf Hof die Stiftung für seine Geschlechtskapelle, andere Mitglieder der Sippe 1427.

Erbaut wurde 1408 die an das Südschiff anstoßende rechteckige Kapelle, und zwar zunächst, wie die Anlage der Strebepfeiler an der Südwestecke ergibt, das östliche Joch, bald darauf, wohl zwischen 1413 und 1427 das zweite, westliche Joch.

1454 wird für Hans von Taubenheim auf Sörnewitz eine Messe in der Kapelle St. Michaelis im Kloster gestiftet, der das Geschlecht derer von Taubenheim auch noch weitere Stiftungen zubrachte.

1459 hat das Kapitel eine Orgel in die Kirche gesetzt, zu der Dietrich von Schönberg Mittel hergab.

1463 stiftete der Hofmeister Herzog Albrechts, Haugk von Taubenheim, vier Messen zum Gedächtnis seiner Verwandten. Kurfürst Friedrich trat



Fig. 505. St. Afra,
Siegel des Bischofs
Thimo.